

**Prof. Dr. Peter Schäfer**

Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Management Accounting and Control  
Technische Universität Dresden

<b>Nr.</b>	<b>Thema</b>	<b>Schwerpunkt</b>	<b>Professur</b>	<b>Betreuer</b>
1	Persönlichkeitsmerkmale im Controlling: Welchen Einfluss haben die Persönlichkeitsmerkmale von Führungskräften auf das Design von Controlling-Systemen?	Accounting & Finance	MAAC	Richter
2	Nachhaltigkeit in der Managervergütung: Eine Literaturanalyse zum Einfluss von ESG-Vergütung auf die Unternehmensleistung	Accounting & Finance	MAAC	Richter
3	Von der Zahlung pro Aktion bis zur Zahlung pro Lächeln - Eine Taxonomie datenbasierter Abrechnungsmethoden	Accounting & Finance	MAAC	Richter
4	Steuerung digitaler Geschäftsmodelle mit Kundenkohorten	Accounting & Finance	MAAC	Richter
5	Verbreitung von Kostenrechnungs- und Controlling-Systemen: Status quo, Trends und Treiber	Accounting & Finance	MAAC	Richter
6	Wann entsteht Budgetary Slack – und was bewirkt er? Eine Analyse experimenteller Evidenz im Controlling	Accounting & Finance	MAAC	Richter
7	Ego im Budgetprozess: Der Einfluss von Narzissmus auf Budgetary Slack	Accounting & Finance	MAAC	Richter
8	Internal Carbon Pricing: Der Stand der Forschung zu Determinanten und Effekten.	Accounting & Finance	MAAC	Leistner
9	Die Konsequenzen der Say-on-Pay-Gesetzgebung auf die Managementvergütung und Einflussgrößen auf Say-on-Pay-Abstimmungsergebnisse – Ein systematischer Literaturüberblick	Accounting & Finance	MAAC	Leistner
10	Der Zusammenhang zwischen CO <sub>2</sub> -Disclosure und Unternehmensperformance: Eine systematische Literaturanalyse.	Accounting & Finance	MAAC	Leistner
11	Wie beeinflusst der Bewertungskontext die subjektive Beurteilung von Leistung? Eine systematische Literaturanalyse	Accounting & Finance	MAAC	Felser
12	Wie Feedback zur Leistung in Controlling-Systemen die individuelle Performance beeinflusst – Eine systematische Literaturanalyse	Accounting & Finance	MAAC	Felser
13	Nobody's Gonna Know: Ein Literaturüberblick über kognitive Verzerrungen bei der subjektiven Performance Evaluation	Accounting & Finance	MAAC	Felser
14	Der Einfluss subjektiver Performance Evaluation auf das Fairnessempfinden	Accounting & Finance	MAAC	Felser

## 1. Persönlichkeitsmerkmale im Controlling: Welchen Einfluss haben die Persönlichkeitsmerkmale von Führungskräften auf das Design von Controlling-Systemen?

Die Persönlichkeit eines CEOs beeinflusst nicht nur die strategische Ausrichtung eines Unternehmens, sondern auch die Entscheidungen im Accounting. Narzisstische CEOs, geprägt von Selbstüberschätzung, Anerkennungsstreben und Machtbewusstsein, können signifikanten Einfluss auf die Bilanzpolitik, das Gewinnmanagement und die Transparenz der Finanzberichterstattung nehmen. In dieser Bachelorarbeit führen **Sie** eine strukturierte Literaturanalyse durch, um Erkenntnisse aus der führenden Accounting-Literatur zu gewinnen und zu untersuchen, wie narzisstische Persönlichkeiten Accounting-Entscheidungen prägen. Die Arbeit liefert wertvolle Einblicke in die Schnittstelle zwischen Persönlichkeit und Finanzberichterstattung und trägt zur aktuellen Forschung im Management Accounting bei.

### Basisliteratur

Ham, C., Seybert, N., & Wang, S. (2018). Narcissism is a bad sign: CEO signature size, investment, and performance. *Review of Accounting Studies*, 23(1), 234–264.  
<https://doi.org/10.1007/s11142-017-9427-x>

Judd, J. S., Olsen, K. J., & Stekelberg, J. (2017). How Do Auditors Respond to CEO Narcissism? Evidence from External Audit Fees. *Accounting Horizons*, 31(4), 33–52.  
<https://doi.org/10.2308/acch-51810>

Olsen, K. J., Dworkis, K. K., & Young, S. M. (2014). CEO Narcissism and Accounting: A Picture of Profits. *Journal of Management Accounting Research*, 26(2), 243–267.  
<https://doi.org/10.2308/jmar-50638>

## 2. Nachhaltigkeit in der Managervergütung: Eine Literaturanalyse zum Einfluss von ESG-Vergütung auf die Unternehmensleistung

Warum führen Unternehmen eine *ESG-Vergütung* ein? Die Verknüpfung der Vergütung von Führungskräften mit ökologischen und sozialen Zielen (z.B. CO<sub>2</sub>-Emissionsziele, Mitarbeiterzufriedenheit, Einhaltung ethischer Standards in Entwicklungsländern) sowie Zielen der Unternehmensführung ist eine hochaktuelle Entwicklung in der Unternehmenspraxis. Praktiker bezeichnen diese Anreizbestimmung üblicherweise als *ESG-Vergütung*. Kürzlich veröffentlichte Studien haben gezeigt, dass *ESG-Vergütung* einen positiven Zusammenhang mit dem Unternehmenswert und die CO<sub>2</sub>-Emissionen von Unternehmen reduzieren kann. Vor diesem Hintergrund soll die bestehende Literatur zur ESG-Vergütung systematisch analysiert werden. Ziel ist es, einen strukturierten Überblick über die Ergebnisse quantitativer Studien zu geben und einen Ausblick auf mögliche Forschungsrichtungen abzuleiten.

### Basisliteratur

- Cohen, S., Kadach, I., Ormazabal, G., & Reichelstein, S. (2023). Executive Compensation Tied to ESG Performance: International Evidence. *Journal of Accounting Research*, 61(3), 805–853. <https://doi.org/10.1111/1475-679X.12481>
- Efing, M., Ehmann, S., Kampkötter, P., & Moritz, R. (2024). All Hat and No Cattle? ESG Incentives in Executive Compensation (Working Paper No. 11407). CESifo Working Paper. <https://www.econstor.eu/handle/10419/307337>

### 3. Von der Zahlung pro Aktion bis zur Zahlung pro Lächeln - Eine Taxonomie datenbasierter Abrechnungsmethoden

Ob *Pay-per-Click* in der Online-Werbung, *Pay-per-Sale* im Affiliate-Marketing oder *Pay-per-Laugh* in der Eventbranche, bei dem mittels Gesichtserkennung jede emotionale Reaktion des Publikums zur Abrechnungseinheit wird – innovative Abrechnungsmodelle verschieben die Logik der Erlöserzielung zunehmend hin zu datenbasierten Ereignissen. Diese Beispiele verdeutlichen, dass Unternehmen immer häufiger die Wirkung, Nutzung oder Performance einer Leistung abrechnen. Ziel dieser Arbeit ist es, einen systematischen Überblick über derartige Abrechnungsmethoden zu entwickeln und diese in bestehende Systeme der Erlöskalkulation einzuordnen. Dabei werden sowohl etablierte digitale Modelle als auch neuartige, erlebnis- und verhaltensbasierte Ansätze erfasst und verglichen. Kern der Arbeit ist die Entwicklung einer konsistenten Taxonomie, die die heterogenen Abrechnungsformen strukturiert, Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeitet und deren ökonomische Implikationen sichtbar macht. Methodisch basiert die Arbeit auf einer systematischen Literatur- und Mediendatenbanksuche, die durch explorative Interviews mit Branchenvertretern ergänzt wird.

#### Basisliteratur

Anderson, J. C., Narus, J. A., & Rossum, W. V. (2006, March 1). Customer Value Propositions in Business Markets. *Harvard Business Review*. <https://hbr.org/2006/03/customer-value-propositions-in-business-markets>

Richter, P. (2024). Steuerung von Digitalen Geschäftsmodellen: Entwicklung eines Rahmens zur finanziellen Steuerung von kundenzentrierten Modellen. *Controlling - Zeitschrift Für Erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung*, 33–35.

#### **4. Steuerung digitaler Geschäftsmodelle mit Kundenkohorten**

Die Arbeit untersucht, wie digitale Geschäftsmodelle mithilfe von Kundenkohorten gesteuert werden können und welche Kennzahlen (z.B. Retention, Umsatzentwicklung, Customer Lifetime Value) sich in Forschung und Praxis dafür etabliert haben. Methodisch wird eine strukturierte Literaturanalyse durchgeführt, um den aktuellen Stand kohortenbasierter Steuerungsansätze systematisch aufzubereiten, zentrale Konzepte und Anwendungsfelder zu ordnen sowie Implikationen und Forschungslücken abzuleiten. Ziel ist es, ein übersichtliches Rahmenwerk zu entwickeln, das zeigt, wie Unternehmen Kohortenanalysen zur datenbasierten Steuerung von Wachstum und Profitabilität einsetzen können.

#### **Basisliteratur**

Richter, P. 2024. Steuerung von digitalen Geschäftsmodellen: Entwicklung eines Rahmenwerks zur finanziellen Steuerung von kundenzentrierten Modellen. *Controlling - Zeitschrift für erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung*: 33–35.

## **5. Verbreitung von Kostenrechnungs- und Controlling-Systemen: Status quo, Trends und Treiber**

Die Arbeit bietet eine systematische Übersicht aktueller empirischer Erhebungen zur Verbreitung und Ausgestaltung von Kostenrechnungssystemen in der Unternehmenspraxis, indem sie existierende Umfragestudien (z. B. zur Nutzung von traditionellen, Activity-Based- oder weiterentwickelten Kostensystemen) zusammenführt und vergleichend analysiert. Dabei wird dargestellt, wie häufig bestimmte Systeme eingesetzt werden, welche Unterschiede zwischen Branchen, Unternehmensgrößen oder Ländern bestehen und welche Faktoren die Wahl und Implementierung von Kostenrechnungssystemen beeinflussen. Die Arbeit ordnet die Ergebnisse nach theoretischen Ansätzen und zeigt, wo empirische Evidenz zu Adoption, Nutzung und Auswirkungen einzelner Systeme vorliegt und wo Forschungslücken bestehen.

### **Basisliteratur**

- Al-Omiri, M., and C. Drury. 2007. A survey of factors influencing the choice of product costing systems in UK organizations. *Management Accounting Research* 18 (4): 399–424.
- Edmans, A., T. Gosling, and D. Jenter. 2023. CEO compensation: Evidence from the field. *Journal of Financial Economics* 150 (3): 103718.

## **6. Wann entsteht Budgetary Slack – und was bewirkt er? Eine Analyse experimenteller Evidenz im Controlling**

Die Arbeit untersucht in Form eines strukturierten Literaturreviews, welche Antworten die experimentelle Forschung auf zwei zentrale Fragen liefert: (1) Unter welchen Bedingungen entsteht budgetary slack in Budgetierungsprozessen, und (2) welche Wirkungen hat Slack auf Steuerungsqualität und Verhalten? Dazu werden Labor- und Vignettenexperimente systematisch ausgewertet. Die Studien werden vergleichend nach ihren Manipulationen, Messansätzen und Ergebnisgrößen geordnet, um Muster herauszuarbeiten und widersprüchliche Ergebnisse zu erklären. Ziel ist es, den Stand der experimentellen Evidenz zu Slack im Controlling präzise zu bündeln, Implikationen für die Gestaltung von Budgetsystemen abzuleiten und offene Forschungsfragen für zukünftige Experimente zu identifizieren.

### **Basisliteratur**

Daumoser, C., Hirsch, B., & Sohn, M. (2018). Honesty in budgeting: A review of morality and control aspects in the budgetary slack literature. *Journal of Management Control*, 29(2), 115–159. <https://doi.org/10.1007/s00187-018-0267-z>

## 7. Ego im Budgetprozess: Der Einfluss von Narzissmus auf Budgetary Slack

Budgetierung gilt als zentrales Steuerungsinstrument im Controlling – zugleich ist sie anfällig für strategisches Verhalten, wenn Budgetverantwortliche bewusst Puffer einbauen und damit budgetary slack erzeugen. Während die Forschung zahlreiche situative Treiber dieses Verhaltens untersucht hat, ist weniger eindeutig geklärt, welche Rolle individuelle Persönlichkeitsmerkmale dabei spielen. Diese Bachelorarbeit analysiert daher empirisch auf Basis eines vorhandenen Datensatzes, ob Narzissmus als Persönlichkeitsmerkmal einen systematischen Einfluss auf die Höhe des budgetary slack in Budgetentscheidungen hat. Methodisch erfolgt die hypothesengeleitete Prüfung mittels multivariater Regressionsmodelle unter Einbezug relevanter Kontrollvariablen, um den Zusammenhang belastbar zu identifizieren.

### Basisliteratur

- Daumosser, C., Hirsch, B., & Sohn, M. (2018). Honesty in budgeting: A review of morality and control aspects in the budgetary slack literature. *Journal of Management Control*, 29(2), 115–159. <https://doi.org/10.1007/s00187-018-0267-z>
- Ham, C., Seybert, N., & Wang, S. (2018). Narcissism is a bad sign: CEO signature size, investment, and performance. *Review of Accounting Studies*, 23(1), 234–264. <https://doi.org/10.1007/s11142-017-9427-x>

## 8. Internal Carbon Pricing: Der Stand der Forschung zu Determinanten und Effekten

Der zunehmende Druck zur Dekarbonisierung stellt Unternehmen vor die Herausforderung, ökologische Zielsetzungen systematisch in die betriebswirtschaftlichen Entscheidungsprozesse zu integrieren. Während externe Instrumente wie Emissionshandelssysteme oder CO<sub>2</sub>-Steuern regulatorisch vorgegeben sind, gewinnen unternehmensinterne Steuerungsmechanismen zunehmend an Bedeutung. Ein solches Instrument ist das Internal Carbon Pricing (ICP), bei dem Treibhausgasemissionen mit einem unternehmensinternen CO<sub>2</sub>-Preis bewertet werden, um klimabezogene Effekte in Managemententscheidungen zu berücksichtigen. Trotz wachsender praktischer Relevanz ist der empirische Forschungsstand zu den Determinanten und Effekten von Internal Carbon Pricing bislang fragmentiert. Ziel dieser Arbeit ist es daher, den bestehenden Stand der Forschung systematisch aufzuarbeiten, zentrale Einflussfaktoren für die Einführung von ICP zu identifizieren und die in der Literatur diskutierten Wirkungen auf unternehmerische Entscheidungen und Performance-Maße zusammenzufassen.

### Basisliteratur

- Veeravel, V., Hiremath, R. B. & Panda, P. (2025). Does internal carbon pricing improve firm performance? Evidence from indian listed companies. *Finance Research Letters*, 86, 108780. <https://doi.org/10.1016/j.frl.2025.108780>
- Bento, N. & Gianfrate, G. (2020). Determinants of internal carbon pricing. *Energy Policy*, 143, 111499. <https://doi.org/10.1016/j.enpol.2020.111499>

## **9. Die Konsequenzen der Say-on-Pay-Gesetzgebung auf die Managementvergütung und Einflussgrößen auf Say-on-Pay-Abstimmungsergebnisse – Ein systematischer Literaturüberblick**

In der Vergangenheit oblag die Verantwortung über die Ausgestaltung von Vorstandsvergütungssystemen börsennotierter Unternehmen allein dem Aufsichtsrat oder vergleichbaren Gremien (z. B. dem Compensation Committee in den Vereinigten Staaten). Im Zuge der Bestrebungen, die Rechte von Aktionären zu stärken, wurden beginnend in Großbritannien Anfang der 2000er Jahre Say-on-Pay (SOP) Gesetze erlassen. Diese Gesetze schreiben vor, dass die Vergütung der Vorstände durch die Anteilseigner gebilligt werden muss. In dieser Arbeit geben Sie einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung zu Say-on-Pay. Dabei geht es zum einen, um die Konsequenzen, die die SOP-Gesetzgebung auf die Ausgestaltung von Managementvergütungen hat und zum anderen um mögliche Einflussgrößen auf die Abstimmungsergebnisse von SOP-Abstimmungen.

### **Basisliteratur**

- Edmans, A., Gabaix, X., & Jenter, D. (2017). Executive compensation: A survey of theory and evidence. *The Handbook of the Economics of Corporate Governance*, 1, 383-539. <https://doi.org/10.1016/bs.hecg.2017.11.010>. (Sections 7.2 and 5.4)
- Ferri, F., & Maber, D. A. (2013). Say on pay votes and CEO compensation: Evidence from the UK. *Review of Finance*, 17(2), 527-563. <https://doi.org/10.1093/rof/rfs003>

## **10. Der Zusammenhang zwischen CO<sub>2</sub>-Disclosure und Unternehmensperformance: Eine systematische Literaturanalyse.**

Die zunehmende Bedeutung von Klimaschutz und regulatorischen Berichtspflichten führt dazu, dass Unternehmen verstärkt Informationen zu ihren CO<sub>2</sub>-Emissionen offenlegen. Dieses sogenannte CO<sub>2</sub>-Disclosure umfasst die quantitative und qualitative Berichterstattung über Treibhausgasemissionen und stellt eine zentrale Informationsquelle für interne und externe Stakeholder dar. Neben Transparenz- und Legitimitätsaspekten stellt sich aus betriebswirtschaftlicher Sicht die Frage, ob und in welchem Ausmaß CO<sub>2</sub>-Disclosure mit der Unternehmensperformance zusammenhängt. Ziel dieser Arbeit ist es, den bestehenden empirischen Forschungsstand systematisch zu analysieren und die nachgewiesenen Zusammenhänge zwischen CO<sub>2</sub>-Disclosure und der Unternehmensperformance zusammenzufassen.

### **Basisliteratur**

- Al-Tuwaijri, S. A., Christensen, T. E. & Hughes, K. (2003). The relations among environmental disclosure, environmental performance, and economic performance: a simultaneous equations approach. *Accounting Organizations And Society*, 29(5–6), 447–471. [https://doi.org/10.1016/s0361-3682\(03\)00032-1](https://doi.org/10.1016/s0361-3682(03)00032-1)
- Matsumura, E. M., Prakash, R. & Vera-Muñoz, S. C. (2013). Firm-Value Effects of Carbon Emissions and Carbon Disclosures. *The Accounting Review*, 89(2), 695–724. <https://doi.org/10.2308/accr-50629>

## **11. Wie beeinflusst der Bewertungskontext die subjektive Beurteilung von Leistung? Eine systematische Literaturanalyse**

### **Übersetzung: How Context Influences Subjective Performance Evaluations: A Systematic Literature Review**

Subjektive Performancebewertungen sind ein zentrales Instrument im Management Accounting, etwa bei Mitarbeiterbeurteilungen oder leistungsabhängiger Vergütung. Empirische Studien zeigen, dass frühere Leistungsinformationen oder vorherige Bewertungen spätere Urteile beeinflussen können. Diese kontextuellen Effekte werden in der Literatur unter anderem als Spillover-, Assimilations- oder Kontrasteffekte beschrieben. Ziel der Arbeit ist es, die empirischen Ergebnisse zu diesen Effekten systematisch aufzuarbeiten, miteinander zu vergleichen und einzuordnen.

#### **Basisliteratur:**

- Bol, J. C., & Smith, S. D. (2011). Spillover effects in subjective performance evaluation: Bias and the asymmetric influence of controllability. *The Accounting Review*, 86(4), 1213-1230. <https://doi.org/10.2308/accr-10099>
- Sumer, H. C., & Knight, P. A. (1996). Assimilation and contrast effects in performance ratings: Effects of rating the previous performance on rating subsequent performance. *Journal of Applied Psychology*, 81(4), 436.

## **12. Wie Feedback zur Leistung in Controlling-Systemen die individuelle Performance beeinflusst – Eine systematische Literaturanalyse**

### **Übersetzung: How Performance Feedback in Management Control Systems Affects Individual Performance: A Systematic Literature Review**

Feedback zur Leistung ist ein zentrales Instrument von Controlling-Systemen und dient der Steuerung individuellen Verhaltens sowie der individuellen Performance. Empirische Studien zeigen jedoch, dass die Auswirkungen von Feedback zur Leistung auf die Performance der Empfänger uneinheitlich sind. Neben Gestaltungsmerkmalen des Feedbacks, wie etwa Feedbackfrequenz oder Feedbackquelle, rücken zunehmend individuelle Eigenschaften der Feedbackempfänger in den Fokus der Forschung, insbesondere Persönlichkeitsmerkmale. Ziel dieser Arbeit ist es, empirische Studien zu den Wirkungen von Feedback zur Leistung in Controlling-Systemen systematisch aufzuarbeiten.

#### **Basisliteratur:**

- Holderness Jr, D. K., Olsen, K. J., & Thornock, T. A. (2017). Who are you to tell me that?! The moderating effect of performance feedback source and psychological entitlement on individual performance. *Journal of Management Accounting Research*, 29(2), 33-46. <https://doi.org/10.2308/jmar-51538>
- Johnson, J. A., Kelly, K., & Olczak, W. (2025). Is more always better? An experimental examination of the effects of feedback frequency, narcissistic oversensitivity, and growth mindset on performance accuracy. *Contemporary Accounting Research*, 42(1), 418-445. <https://doi.org/10.1111/1911-3846.13005>

### **13. Nobody's Gonna Know: Ein Literaturüberblick über kognitive Verzerrungen bei der subjektiven Performance Evaluation**

#### **Übersetzung: Nobody's Gonna Know: Literature Review on Biases in Subjective Performance Evaluation**

Die subjektive Performance Evaluation (SPE) ermöglicht es den Bewertern, Informationen einzubeziehen, die durch objektive Messgrößen nicht erfasst werden. SPE gewinnt für Unternehmen zunehmend an Bedeutung, da diese zunehmend in Vergütungssysteme integrieren werden. Die Subjektivität der Bewertung kann jedoch nicht von außen überprüft werden, was die SPE besonders anfällig für kognitive Verzerrungen macht, die die Bewerter beeinflussen.

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Einfluss von kognitiver Verzerrung auf die subjektive Performance Evaluation. Aufgabe ist es, die Literatur aufzubereiten und zu strukturieren.

#### **Basisliteratur:**

Bol, J. C. (2011). The Determinants and Performance Effects of Managers' Performance Evaluation Biases. *The Accounting Review*, 86(5), 1549–1575. <https://doi.org/10.2308/accr-10099>.

Maske, M. J., Sohn, M., & Hirsch, B. (2021). How managerial accountability mitigates a halo effect in managers' ex-post bonus adjustments. *Management Accounting Research*, 51, 100738. <https://doi.org/10.1016/j.mar.2021.100738>.

## 14. Der Einfluss subjektiver Performance Evaluation auf das Fairnessempfinden

### Übersetzung: The Impact of Subjective Performance Evaluation on Perceived Fairness

Die subjektive Performance Evaluation (SPE) ermöglicht es den Bewertenden, Informationen in ihre Evaluationen einzubeziehen, die durch objektive Messgrößen nicht erfasst werden. SPE gewinnt für Unternehmen zunehmend an Bedeutung, da sie vermehrt in Vergütungssysteme integriert wird. Doch wie wirken sich subjektive Evaluationen auf die Fairnesswahrnehmung der bewerteten Personen aus? Was sind Treiber für die Fairnesswahrnehmung? In dieser Arbeit bereiten Sie die SPE-Literatur systematisch auf und untersuchen, welche Auswirkungen SPE auf die Fairnesswahrnehmung hat. Außerdem bereiten Sie mögliche Treiber der Fairnesswahrnehmung auf.

#### Basisliteratur:

- Hartmann, F., & Slapnicar, S. (2012). The perceived fairness of performance evaluation: The role of uncertainty. *Management Accounting Research*, 23(1), 17-33. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.mar.2011.10.004>
- Voußem, L., Kramer, S., & Schäffer, U. (2016). Fairness perceptions of annual bonus payments: The effects of subjective performance measures and the achievement of bonus targets. *Management Accounting Research*, 30(1), 32-46. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.mar.2015.10.001>
- Ockenfels, A., Sliwka, D., Werner, P. (2015). Bonus Payments and Reference Point Violations. *Management Science* 61(7), 1496-1513. <https://doi.org/10.1287/mnsc.2014.1949>